

„Ohne Furcht im Alter“

Heute ist der Tag der Kriminalitätsoffer / Die Hilfsorganisation Weisser Ring thematisiert Sicherheit von Senioren

Christel Stoldt, Mitarbeiterin im Weissen Ring Stendal, war gestern in Gardelegen zu Gast. Im Rahmen ihrer Präventionsarbeit sucht sie für den Raum Gardelegen Mitarbeiter, die im Namen der Organisation ehrenamtlich tätig sein möchten, um Menschen zu helfen.

Von Malte Schmidt Gardelegen • Sie leisten Opfern nach einer Straftat Beistand, begleiten sie zur Polizei, zur Staatsanwaltschaft oder ins Gericht, vermitteln den Betroffenen andere Hilfsorganisationen, unterstützen bei materiellen Notlagen und geben Opfern oft den so wichtigen Halt. Die Rede ist von den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Weissen Ringes, der größten Hilfsorganisation Deutschlands für Opfer von Kriminalität.

„Ohne Furcht im Alter“ – unter diesem Motto begeht die Organisation den heutigen Tag der Kriminalitätsoffer. So steht die Sicherheit der älteren Generation in diesem Jahr im Blick der Mitarbeiter im Rahmen ihrer Präventionsarbeit. „Prinzipiell kann jeder jederzeit und überall Opfer von Täuschung und Betrug werden“, ist sich Christel Stoldt vom Weissen Ring Stendal sicher. Sie war am Donnerstagvormittag im Haus II der Gardeleger Stadtverwaltung zu Gast, um Menschen an ihrem Informationsstand aufzuklären und um ins Gespräch zu kommen.

„Gerade im Bereich der Vermögensdelikte gibt es erwiesenermaßen ein besonders hohes Gefahrenpotential im hohen



Christel Stoldt vom Weissen Ring Stendal und Lutz Richter sowie Henry Rosner, Regionalbereichsbeamte der Einheitsgemeinde Gardelegen, arbeiten Hand in Hand für Opfer von Kriminalität. Foto: Schmidt

Alter, da die Kriminellen gezielt ältere Menschen als Opfer aussuchen“, so Stoldt. Das habe seine Gründe. Wie die Ehrenamtlerin weiter erzählt, gehe ein Täter davon aus, dass ältere Menschen aufgrund fehlender wirksamer Abwehr- und Präventionsmechanismen besonders leichte Opfer sind.

Dabei spielen einige Betrugsmaschinen, wie der Enkeltrick und der falsche Polizist, eine besondere Rolle. „Allein Ende des vergangenen Jahres und im ersten Quartal 2019 ist es im südlichen Raum zu einer regelrechten Welle von Anrufen falscher Polizisten gekom-

men“, wie Christel Stoldt erzählte. Der Polizei in München seien dabei Anfang Februar an nur drei Tagen 400 solcher Telefonate gemeldet worden. Dabei erbeuteten Täter Gold, Schmuck und Bargeld im Wert von 400 000 Euro.

„Gegen diese unsäglichen Maschinen hilft nur ein hohes Maß an Aufklärung und effektiver Präventionsarbeit“, weiß Christel Stoldt. Auch ein Grund dafür, dass sie am Donnerstag, einen Tag vor dem Tag der Kriminalitätsoffer, den Weg nach Gardelegen fand, um einerseits Interessenten aufzuklären. Andererseits sucht sie Unterstützung für die Gardeleger Außenstelle des Weissen Ringes. „Wir suchen für Gardelegen Mitarbeiter, die Interesse daran haben, für den Weissen Ring ehrenamtlich zu arbeiten, um den Menschen, die hier vor Ort Hilfe benötigen, Beistand zu leisten“, erklärte Stoldt. Ein großes Herz für Opfer, Einfühlungsvermögen, Zeit und Mobilität seien dafür sehr wichtig, sagte Christel Stoldt. Sie würde sich sehr freuen, wenn sich Interessenten unter der Nummer 0151/55 16 46 50 melden würden, um das Team in der Gardeleger Außenstelle zu unterstützen.

Hilfen des Weissen Ringes

- Menschlicher Beistand und persönliche Betreuung nach einer Straftat.
- Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht.
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen.
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat. Unter anderem durch:
 - Hilfeschecks für eine für das Opfer jeweils kostenlose, frei wählbare anwaltliche oder psychotraumatologische Erstberatung sowie für eine rechtsmedizinische Untersuchung.
- Übernahme von Anwaltskosten, insbesondere zur Wahrung von Opferschutzrechten, zur Durchsetzung von Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz.
- Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien in bestimmten Fällen.
- Finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen.
- So erreichen Sie den Weissen Ring: Menschen, die Opfer einer Straftat wurden, können sich beim Weissen Ring über das Opfer-Telefon oder in den Außenstellen in Stendal oder Salzwedel melden. Das bundesweite Opfer-Telefon: 11 60 06.
- Der Telefonanschluss kann aus dem Ort in Deutschland kostenlos angewählt werden. Täglich von 7 bis 22 Uhr. Die Gespräche sind komplett anonym.
- Weitere Informationen erhalten Betroffene auf der Internetseite der Hilfsorganisation unter www.weisser-ring.de

Quelle: weisser-ring.de

Allgemein

Opfer einer Straftat kann jeder schon morgen selbst werden. Was dann zählt, sind menschlicher Beistand und praktische Hilfe.

Jede Straftat – auch das oft verharmloste Eigentumsdelikt – bedeutet für ein Opfer und für dessen Angehörige meist einen schweren Eingriff in die persönlichen Lebensumstände. Neben eventuellen körperlichen Schäden und materiellen Verlusten müssen Betroffene auch mit zum Teil erheblichen seelischen Belastungen zurechtkommen.

Die Opferhelfer des Weissen Ringes verstehen sich als Gesprächspartner für alle, die als Opfer einer Straftat unverschuldet in Not geraten sind und leisten direkt und schnell praktische Hilfe und Unterstützung.

Menschlicher Beistand und Betreuung sind das Markenzeichen des Weissen Ringes.

György Dalos liest in Lindstedt

Historiker zu Gast in der Kirchengemeinde

Lindstedt (dsd) • Der renommierte ungarische Schriftsteller und Historiker György Dalos liest am Mittwoch, 10. April, im Gemeinderaum Lindstedt aus seinem noch nicht veröffentlichten autobiographischen Buch „Für, gegen und ohne den Kommunismus“. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr. Die Kirchengemeinde Lindstedt lädt ein. Der Gemeindeabend geht anschließend der Frage nach: Was ist 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten aus dem politischen Erbe der ostmitteleuropäischen und DDR-Dissidenten geworden?

Moderator war DDR-Oppositionist

Moderiert wird die Lesung und Diskussion von Wolfram Tschiche. Der Theologe, Philosoph und Publizist engagierte sich seit Ende der 1960-er Jahre in der DDR-Opposition in Klinke, einem Badinger Ortsteil. Diese Lesung findet im Rahmen einer Projektwoche statt, die von der Landesbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur getragen wird.

Wegen staatsfeindlicher Aktionen angeklagt

György Dalos wurde 1943 in Budapest als Kind einer jüdischen Familie 1943 geboren, studierte von 1962 bis 1967 an der Moskauer Lomonossow-Universität Geschichte und war Mitglied der Ungarischen KP bis 1968, als er wegen „staatsfeindlicher Aktivitäten“ angeklagt wurde und Berufs- und Publikationsverbot erhielt. Von 1987 bis 1995 lebte er abwechselnd in Wien und Budapest und arbeitete unter anderem für deutsche Rundfunkanstalten und Zeitungen. Von 1992 bis 1997 war der Autor Mitglied der Heinrich-Böll-Stiftung in Köln. Er erhielt viele Auszeichnungen, unter anderem 1995 den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Von 1995 bis 1999 leitete er das Ungarische Kulturinstitut in Berlin, wo er heute lebt. Dalos hat zahlreiche Romane und zeitgeschichtliche Bücher veröffentlicht.



Besonders per Telefon versuchen Betrüger an das Geld von Senioren zu kommen. Foto: dpa

6000 Kiefernbaume bei Trüstedt gepflanzt

Klasse 8a des Stendaler Hildebrand-Gymnasiums unterstützt mit Pflanzaktion das Betreuungsförstamt Letzlingen

Von Doreen Schulze Trüstedt • In vielen Städten Deutschlands gehen die Schüler freitags auf die Straße. Unter dem Motto „Fridays for Future“ demonstrieren sie für den Umweltschutz. Umweltschutz und der Einsatz für die Natur auf ganz praktische Weise zeigten vor wenigen Tagen Schüler des Stendaler Hildebrand-Gymnasiums. Und in der Gemarkung Trüstedt fingen sie an.

Elf Mädchen und Jungen der Klasse 8a kramelten die Ärmel hoch und packten tatkräftig mit an. Sie pflanzten gemeinsam mit ihren Eltern 6000 einjährige Kiefern. Damit unterstützten sie das Betreuungsförstamt Letzlingen.



In Gemeinschaftsarbeit geht es leichter: Ika Schmidt und Guido Händler pflanzen Kiefern ein.



Die Achtklässler des Stendaler Hildebrand-Gymnasiums pflanzten 6000 junge Nadelbäume auf einer Fläche bei Trüstedt. Fotos: privat

Stunden erhielten die insgesamt 6000 Bäume ihren neuen Standort. „Das hat super funktioniert. Wir hatten auch Glück mit dem Wetter. Es fing wirklich erst zu regnen an, als wir fertig waren“, erzählte die Revierförsterin. Mit dem Ergebnis der Pflanzaktion war sie zufrieden. Schon seit mehreren

Jahren fragen immer wieder Schulklassen im Betreuungsförstamt an, ob sie bei Pflanzaktionen helfen können. „Aber Qualität muss schon geliefert werden. Da muss schon Verantwortung dabei sein“, äußerte Wöstenberg. Das klappte aber immer gut. Zuvor wurden die Jugendlichen und ihre Eltern

eingewiesen, erfuhren, wie die Bäume richtig gepflanzt werden müssen, damit sie nicht beim nächsten großen Regenguss davongeschwemmt werden. Schließlich bezahlt der Waldbesitzer dieser Aktion auch. Mit diesem Geld bessern die Schüler ihre Klassenkasse auf.

Neben der Freude über das gemeinsam verdiente Geld, hatten die Gymnasiasten aber auch Spaß bei der gemeinsamen Arbeit an der frischen Luft. Und sie lernten etwas dabei. „Sie haben gestaunt, wie lange eine Kiefer zum Wachsen braucht“, sagte Wöstenberg. So entdeckten sie am Rande der

Fläche ausgewachsene Kiefern, die um die 120 Jahre alt waren. So lange werden ihre Kiefern wohl auch brauchen, bis sie groß und zur Abholzung bereit sind.

Über das große Interesse der Achtklässler freute sich Christel Wöstenberg. „Das ist aktiver Umweltschutz.“

Meldungen

Gottesdienste fallen am Sonntag aus

Berge/Engersen (dsd) • Krankheitsbedingt fallen am kommenden Sonntag, 24. März, die Gottesdienste in Berge und in Engersen aus. Dies teilte Ruth Hupe mit.

Treffen der Jagdgenossen

Kassieck (dsd) • Die Jagdgenossenschaft Kassieck hält am Mittwoch, 3. April, ihre Jahreshauptversammlung ab. Diese findet in der Gaststätte „Alter Konsum“ in Kassieck statt. Beginn ist um 19.30 Uhr, wie der Vorsitzende, Jochen Studtmeister, informierte.

Selbsthilfegruppe trifft sich am Dienstag

Gardelegen (dsd) • Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Fibromyalgie und chronische Schmerzen findet am Dienstag, 26. März, statt. Interessenten treffen sich ab um Uhr im Rosengesundheitscenter Gardelegen. Fragen beantwortet Rahel Majewski telefonisch unter 0152/53 19 31 70.

Qualität muss geliefert werden

Bepflanzt wurde eine rund 0,60 Hektar große Fläche Privatwald. „Dort war Kahlschlag“, berichtete Christel Wöstenberg, zuständige Revierförsterin im Betreuungsförstamt Letzlingen. In rund eineinhalb